

# Niederschrift

über die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 22. November 2010

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Dotzel  
Stadträtin Schwarz  
Stadtrat Ballonier  
Stadtrat Dreher  
Stadtrat Ferber  
Stadtrat Hennrich  
Stadtrat Hofmann  
Stadtrat Jens Marco Scherf (für SR Siebentritt)  
Stadtrat Karl-Heinz Scherf  
Stadtrat Schulz  
Herr Braun, Hausmeister (TOP 1)  
Architekt Wilfried Stendel (TOP 1)  
VAng. Zahn  
VOAR Englert als Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich von TOP 1 – 4, nichtöffentlich von TOP 5 – 6 und dauerte von 19.00 Uhr bis 21.10 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

---

## 1. Brandschutzmaßnahmen in der Volksschule

Die Notwendigkeit von Brandschutzmaßnahmen in der Volksschule wurde bereits in den vorhergehenden Sitzungen des Bau- und Umweltausschusses angesprochen. Mittlerweile haben die beteiligten Planungsbüro die Kostenermittlung fortgeschrieben; diese schließt mit vorläufig etwa 741.000 € ab. Die Regierung von Unterfranken hat die Maßnahme als förderfähig nach dem Finanzausgleichsgesetz (FG) anerkannt und einen Fördersatz von 50-55% in Aussicht gestellt.

Wie in der Sitzung am 08.11.2010 vereinbart, besichtigte der Bau- und Umweltausschuß das gesamte Hauptgebäude der Volksschule und ließ sich von Architekt Stendel die Art und die Notwendigkeit der vorgesehenen Maßnahmen erläutern. Dabei wurde v.a. festgestellt, daß der baurechtliche Bestandsschutz durch nachträgliche Maßnahmen, insbesondere den Einbau benötigter Lagerräume in den Treppenhäusern, erloschen ist.

Der Bau- und Umweltausschuß beauftragte die Verwaltung, kurzfristig den Förderantrag nach FAG bei der Regierung von Unterfranken einzureichen. Herr Stendel sagte zu, die Planunterlagen bis zur zweiten Dezemberwoche zusammenzustellen. Hausmeister Braun wurde gebeten, das vorhandene Lagergut möglichst zu verringern.

## 2. Bauanträge

### 2.1 Stadt Würth a. Main – Generalsanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte „Kleine Strolche“, Triebstraße 8

Das Büro Kaufmann hat den Bauantrag für die Generalsanierung der Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ und die Erweiterung um notwendige Nebenräume erstellt und dabei die bisherigen Beschlüsse der städtischen Gremien umgesetzt. Die Planung ist mit der Leitung der Kindertagesstätte abgestimmt; allerdings konnte deren Wunsch nach einer Einhausung der außenliegenden Kellertreppe nicht berücksichtigt werden, da dadurch die Belichtung der angrenzenden Räume beeinträchtigt würde und eine verstärkte Nutzung des Kellers wegen des fehlenden zweiten Rettungsweges nicht empfehlenswert ist.

In diesem Zusammenhang gab Bgm. Dotzel bekannt, daß die Kostenberechnung des Büros Kaufmann im wesentlichen aus förderrechtlichen Gründen vorsorglich um weitere Positionen (kontrollierte Lüftung, Wärmepumpe, Mobiliar) ergänzt wurde.

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem Vorhaben zu. Die Notwendigkeit weiterer haus-

technischer Anlagen soll vor der Ausschreibung nochmals im Ausschuß beraten werden.

**2.2 Jens Weyrauch, Eisenfeld – Tekturplanung zur Errichtung von 4 Gewerbehallen, Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 11**

Der Bau- und Umweltausschuß hatte dem Vorhaben von Herrn Weyrauch in seiner Sitzung vom 04.10.2010 zugestimmt. Mittlerweile hat der Bauherr eine Tekturplanung vorgelegt, die folgende Änderungen berücksichtigt:

- Die Höhe des Fertigfußbodens wurde von 128,86 mNN auf 129,40 mNN angehoben.
- Der Grenzabstand zum Nachbargrundstück Fl.Nr. 8760/28 wurde von 3,65 m auf 3,00 m geändert.
- Die Gebäudehöhe beträgt statt 9,16 m nunmehr 9,46 m

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem Vorhaben zu. Die Befreiungen wegen der Lage der Stellplätze und der Höheneinstellung werden ebenso wie die abstandsflächenrechtliche Abweichung befürwortet.

**2.3 Fa. Dienstleistungs GmbH & Co. KG, Alzenau – Temporäre Aufstellung eines Lagercontainers, Presentstraße 22**

Die Fa. Lidl hat die Verwaltung informiert, daß sie zur Lagerung von pyrotechnischen Gegenständen (Silvesterfeuerwerk) temporär einen Lagercontainer auf ihrem Betriebsgrundstück aufstellen will.

Der Bau- und Umweltausschuß nahm dies zur Kenntnis.

**3. Sanierung des Saugbehälters am Wasserwerk – Ergebnis des Ausschreibungsverfahrens**

Die Arbeiten für die grundlegende Sanierung des Saugbehälters am Wasserwerk wurden unter insgesamt sieben Firmen beschränkt ausgeschrieben. Zur Submission am 16.11. lagen fünf Angebote vor, die das Büro Jung zwischenzeitlich sachlich und rechnerisch geprüft hat. Danach ergibt sich folgendes Bild

**Variante 1 (mineralische Beschichtung der Kammer)**

Fa. von der Forst GmbH, Pfarrweisach	134.767,98 €
Fa. R & A Bautenschutz GmbH, Saalfeld	144.882,95 €
Fa. Wiedemann GmbH, Wiesbaden	145.997,29 €
Fa. Gerhard Wich GmbH, Marktrodach	151.740,36 €
Fa. Bauschutz GmbH & Co. KG, Rednitzhembach	163.328,45 €

**Variante 2 (Auskleidung mit FPO-Dichtungsbahnen)**

Fa. von der Forst GmbH, Pfarrweisach	131.628,28 €
Fa. R & A Bautenschutz GmbH, Saalfeld	142.202,00 €
Fa. Gerhard Wich GmbH, Marktrodach	148.101,64 €
Fa. Wiedemann GmbH, Wiesbaden	149.174,32 €

Das Büro Jung schlägt vor, Variante 2 zu wählen. Neben der Kosteneinsparung in Höhe von 3.139,77 € brutto wäre dabei mit einer ca. drei bis vier Wochen kürzeren Bauzeit zu rechnen, da Strahlarbeiten sowie Austrocknungs- und Nachbehandlungszeiten entfallen.

Die Zuverlässigkeit und Fachkunde der Fa. von der Forst wurde anhand von Referenzunterlagen überprüft und begegnet keinerlei Bedenken.

Der Bau- und Umweltausschuß empfiehlt, den Auftrag auf Basis von Variante 2 an die wenigstnehmende Fa. von der Forst zu vergeben.

4. **Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes**

Mit Schreiben vom 07.11.2010 hat Herr Albert Rachor die Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich seines Grundstückes Fl.Nr. 9321 (neu) beantragt. Das Grundstück ist im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Sportgelände Reifenberg Teil 2“ gelegen, wird aber derzeit landwirtschaftlich genutzt. Herr Rachor ist der Auffassung, daß sein Grundstück bei Änderung des Flächennutzungsplanes und teilweiser Aufhebung des Bebauungsplanes gewerblich genutzt werden könnte und bietet es bei einer Preisvorstellung von 50 €/m<sup>2</sup> seit Jahren der Stadt an. Aufgrund seiner wirtschaftlichen Verhältnisse sei er auf den Verkauf angewiesen.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß, dem Anliegen von Herrn Rachor nicht zu folgen. Zum einen wird das Sportgelände als immissionsschutzrechtlicher Puffer zwischen der Wohnbebauung und den künftigen Gewerbeflächen benötigt, zum anderen stehen für weitere Gewerbegebiete besser geeignete Areale zur Verfügung. Dem gegenüber müssen die wirtschaftlichen Interessen von Herrn Rachor zurückstehen.

Wörth a. Main, den 26.11.2010

Dotzel  
Erster Bürgermeister

A. Englert  
Protokollführer